

L01278 Arthur Schnitzler an  
Richard Dehmel, 22. 3. 1903

, Verehrtester Herr Dehmel,  
für die freundliche ÜberSendung Ihres neuen Buches danke ich Ihnen herzlich.  
In der N. D. R. war wohl ein Theil davon abgedruckt; was ich dort las, hat mich  
außerordentlich ergriffen und ich hab es dem allerschönsten zugerechnet, was ich  
5 von Ihnen <sup>5</sup>kenne. Nun freue ich mich sehr, liebgewonnenes bekanntes <sup>^neu:</sup>in<sup>v</sup>  
ein<sup>^e</sup>em<sup>v</sup> herbeigewünschte<sup>s</sup>n<sup>v</sup> ganze<sup>s</sup>n<sup>v</sup> aufzunehmen.  
Ihr Sie aufrichtig hochschätzender

Arthur Schnitzler

Wien 22/3 903

⑨ Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, DA:Br:S:618.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 434 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

<sup>3</sup> *Theil*] Im Januar-Heft erschienen mehrere Romanzen. (Richard Dehmel: *Zwei Menschen. Romanzen*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 14, H. 1, 15. 1. 1903, S. 49–76.)